

LILLY UND DER REGEN- BOGENROSENGARTEN



EIN MÄRCHEN FÜR KLEINE TRÄUMER

In einem versteckten Tal, wo die Sonne immer sanft schien, lag ein ganz besonderer Garten. Es war kein gewöhnlicher Garten, denn hier wuchsen Rosen in allen Farben des Regenbogens! Rot wie Erdbeeren, orange wie saftige Orangen, gelb wie Sonnenschein, grün wie frisches Gras, blau wie der Himmel, indigo wie Abenddämmerung und violett wie leckere Brombeeren. Dieser Garten war der ganze Stolz von Lilly, der kleinen Fee.



Lilly war eine winzige Fee mit zarten, glitzernden Flügeln, die wie Seifenblasen im Sonnenlicht schimmerten. Sie hatte blonde Zöpfe, die frech unter ihrer kleinen Blumenmütze hervorlugten, und strahlend blaue Augen, die immer fröhlich funkelten. Jeden Morgen, wenn die Sonne aufging, flog Lilly durch ihren Garten und begrüßte jede einzelne Rose. Sie kannte jede Blüte mit Namen und wusste genau, welche Rose am liebsten morgendlichen Tau trank und welche lieber ein bisschen Sonnenschein auf ihren Blättern hatte.



Eines Morgens, als Lilly ihre Runde machte, entdeckte sie etwas Seltsames. Die roten Rosen waren nicht mehr so leuchtend rot wie Erdbeeren. Sie sahen eher blassrosa aus, fast wie Himbeereis. Auch die orange-farbenen Rosen waren nicht mehr so saftig orange, sondern eher ein blasses Apricot. Lilly flog näher und betrachtete die Blüten genauer. „Oh nein!“, flüsterte sie besorgt. „Was ist denn hier los? Haben meine Rosen ihre Farben verloren?“



Lilly flog schnell zu einer gelben Rose, die normalerweise so hell wie die Sonne strahlte. Aber auch sie war blasser geworden, fast zitronengelb. Die grüne Rose sah eher aus wie ein helles Lindgrün, und die blaue Rose war fast grau! Nur die indigo- und violettfarbenen Rosen hatten noch etwas von ihrer kräftigen Farbe behalten, aber auch sie wirkten müde und matt. Lilly setzte sich auf ein Rosenblatt und überlegte verzweifelt. „Ich muss etwas tun! Mein Regenbogenrosengarten darf nicht seine Farben verlieren!“, rief sie.



Lilly beschloss, ihre Freunde um Rat zu fragen. Sie flog zu Bruno, dem fleißigen Regenwurm, der tief in der Erde unter den Rosen lebte. Bruno war ein sehr alter Regenwurm mit einer weisen Miene und vielen Ringen um seinen dicken Körper.

„Bruno, lieber Bruno!“, rief Lilly. „Meine Rosen verlieren ihre Farben! Weißt du vielleicht, was ich tun kann?“ Bruno schob seinen Kopf aus der Erde und blinzelte Lilly mit seinen kleinen Augen an. „Hmm, Farben verlieren?“, brummte er nachdenklich.

„Das ist in der Tat ungewöhnlich.“



Bruno überlegte einen Moment lang.
„Vielleicht brauchen deine Rosen etwas Besonderes zum Trinken“, sagte er schließlich. „Hast du ihnen in letzter Zeit Feenstaub-Wasser gegeben?“ Lilly runzelte die Stirn. „Feenstaub-Wasser? Was ist das denn?“, fragte sie. Bruno kicherte leise. „Na, das ist ganz einfach! Du brauchst nur ein bisschen Feenstaub und frisches Quellwasser. Der Feenstaub gibt den Rosen ihre leuchtenden Farben zurück.“ Lillys Augen leuchteten auf. „Feenstaub-Wasser! Das klingt fantastisch! Aber woher bekomme ich Feenstaub?“, fragte sie.



„Feenstaub findest du am Fuße des alten Zauberbaums im Elfenwald“, erklärte Bruno. „Dort tanzen die Mondscheinfalter jede Nacht und verlieren dabei ihren Feenstaub. Aber pass auf! Der Elfenwald ist weit weg und es ist nicht einfach, dorthin zu gelangen.“ Lilly nickte entschlossen. „Egal wie weit, egal wie schwer! Ich werde Feenstaub holen, um meine Rosen zu retten!“, rief sie mutig. Sie bedankte sich bei Bruno und machte sich sofort auf den Weg zum Elfenwald.



Der Flug zum Elfenwald war lang und anstrengend. Lilly musste über hohe Berge und tiefe Täler fliegen. Unterwegs begegnete sie einer Gruppe frechen Spatzen. Einer der Spatzen, ein kleiner Kerl mit braunen Federn und einem kecken Blick, rief: „Na, kleine Fee, wohin so eilig?“ Lilly erzählte den Spatzen von ihren farblosen Rosen und ihrer Reise zum Elfenwald, um Feenstaub zu holen. Die Spatzen hörten aufmerksam zu und der kecke Spatz sagte: „Wir Spatzen kennen den Elfenwald gut! Wir können dir den Weg zeigen, wenn du möchtest!“



Lilly war überglücklich über die Hilfe der Spatzen. Gemeinsam flogen sie weiter. Die Spatzen zeigten Lilly den besten Weg und warnten sie vor gefährlichen Windböen. Endlich erreichten sie den Elfenwald. Der Wald war voller alter, knorriger Bäume, deren Äste wie Arme in den Himmel ragten. Überall glänzte und funkelte es, denn unzählige Mondscheinfalter tanzten zwischen den Bäumen.

Ihre Flügel schimmerten in allen Farben des Regenbogens und ließen feinen Feenstaub auf den Waldboden rieseln.



Lilly sammelte vorsichtig den glitzernden Feenstaub in einem kleinen Fläschchen, das sie immer bei sich trug. Die Spatzen halfen ihr dabei, indem sie den Feenstaub mit ihren Flügeln in das Fläschchen wirbelten. Als das Fläschchen voll war, bedankte sich Lilly herzlich bei den Spatzen für ihre Hilfe. „Ihr seid die besten Freunde, die eine Fee haben kann!“, sagte sie strahlend. Die Spatzen zwitscherten fröhlich und begleiteten Lilly ein Stück des Rückwegs.



Zurück im Regenbogenrosengarten mischte Lilly den Feenstaub mit frischem Quellwasser. Das Wasser begann sofort magisch zu glitzern und zu leuchten. Vorsichtig goss Lilly das Feenstaub-Wasser über jede einzelne Rose. Und dann geschah etwas Wunderbares! Die Rosen begannen wieder zu leuchten! Die roten Rosen wurden wieder so rot wie Erdbeeren, die orangefarbenen Rosen strahlten wieder in saftigem Orange, und die gelben Rosen leuchteten heller als die Sonne! Der ganze Garten erstrahlte wieder in allen Farben des Regenbogens!



Lilly tanzte vor Freude zwischen den Rosen.
Ihr Regenbogenrosengarten war gerettet!
Die Rosen dufteten nun noch süßer und die
Farben leuchteten noch kräftiger als zuvor.
Die Mondscheinfalter, die den Feenstaub
gespendet hatten, kamen in den Garten
geflattert und tanzten mit Lilly und den
Rosen im sanften Abendlicht. Es war ein
wunderschönes Fest der Farben und des
Duftes im Regenbogen-Rosengarten.



Von diesem Tag an achtete Lilly noch besser auf ihren Regenbogenrosengarten. Sie gab den Rosen regelmäßig Feenstaub-Wasser und sorgte dafür, dass sie immer genug Sonne und frische Luft bekamen. Und so blieb der Regenbogen-Rosengarten für immer ein magischer Ort voller Farben und Freude, an dem Lilly, die kleine Fee, glücklich und zufrieden lebte. Und wenn du ganz leise bist, kannst du vielleicht sogar den süßen Duft der Regenbogenrosen bis in dein Schlafzimmer riechen. Schlaf schön!



WEITERE SPANNENDE
GESCHICHTEN FINDEST
DU UNTER:



[HTTPS://KIDSS24.DE](https://kidds24.de)